

---

Zum Thema Linie 4:

## *Viele Beeinträchtigungen*

Trotzig und uneinsichtig fordern die Grünen eine Straßenbahn. Die nicht nachweisbar angeführten Vorteile sind wirtschaftlich unverantwortlich und Missachtung von Mensch und Natur. Die Beeinträchtigung der Menschen sowie die Einschnitte in das Ortsbild und die Natur sind mit keinem Wort erwähnt. Die folgenden Beeinträchtigungen sind in Gutachten nachzulesen. Es kommt zur visuellen Beeinträchtigung auf 94 000 Quadratmetern und Baumrodungen an der Strecke von über 300 Bäumen. Überbauung und Neuversiegelung auf 33 253 Quadratmetern, davon gut ein Drittel Biotop der Wertstufe III. Für diese Bodenvernichung wird eine Kompensationsfläche von 42 149 Quadratmetern gefordert. Die Lärmbelästigung kann auch nicht harmlos sein: „Rund 450 Anwohner haben Anspruch auf Lärmschutz oder Entschädigung.“

Beeinträchtigungen des Landschafts- und Ortsbildes bestehen durch die Entfernung landschafts- und ortsbildprägender Gehölze und in der Errichtung von Fahrleitungsanlagen in bisher nicht vorbelasteten Gebieten. Es ergeben sich Eingriffe in Vegetationsflächen im Randbereich des Projektes, weitere 121 Bäume und 2.385 Quadratmeter angrenzende Biotop sind betroffen. Durch Erschütterungen und Lärm kann die Wohnqualität, der jeweiligen Streckennähe entsprechend, gemindert werden. Es kommt zum Wertverlust der Häuser. Eingriffe in die Schutzgüter Boden, Wasser und Klima-Luftqualität sowie das vorrangig am Menschen orientierte Schutzgut Landschaftsbild haben erheblichen Einfluss auf das Wohlbefinden! Auszüge aus dem Wahlprogramm der Lilienthaler Grünen: „Schützenswerte und ortsbildprägende Bäume und Grünflächen müssen erhalten bleiben. Hierfür ist eine Baumschutzsatzung für den Innenbereich der Gemeinde notwendig, für die wir uns einsetzen werden. Weiterhin ist

es unser Ziel, das Ortszentrum attraktiv zu gestalten. Durch eine zusätzliche Begrünung und Bepflanzung würde der Ortskern aufgewertet. Historische Gebäude sollten erhalten und ortsbildprägende Bäume müssen gepflegt werden.“ Hat diese Partei noch das Vertrauen der Bürger verdient?

PETER BRÜNING, LILIENTHAL

## *Neues aus Büttewarder!*

Eins hat der ganze Schlamassel um die Straßenbahn schon mal gebracht: Lilienthal ist nun in der ganzen Bundesrepublik ein Begriff! Warum? Weil die neue Folge von Neues aus Büttewarder am Originalschauplatz im Rathaus Lilienthal aufgenommen worden ist. Da war ein Kamerateam, das hat die unglaublich witzigen Dialoge eingefangen und so für die Nachwelt diesen historischen Tiefpunkt kommunalpolitischer Weitsicht dokumentiert. Oder war es doch das Team der Serie „Neues aus Büttewarder“? Jedenfalls war der Drehbuchautor froh, dass

er die Kalauer frei ins Haus geliefert bekam. Brakelmann und sein Freund haben sich so genial stumpfsinnig gegenseitig in die Pfanne gehauen, dass sogar Dittsche vor Neid erblassen könnte.

Armer Herr Miesner! Nun ist Ihnen mal was gelungen – und nun macht Ihnen das Ihr Parteifreund Sekunde so madig.

Aber Spaß beiseite: Wenn es nicht so unfassbar traurig wäre, könnte man ja wirklich drüber lachen. Allein die Aussage von Herrn Sekunde über die Einstiegshilfen bei Bussen zeigt: Dieser Mann ist entweder noch nie mit den Überlandbussen gefahren oder er ist zynisch. Ich will den Nein-Sagern gern glauben, dass sie aus Sorge so gehandelt haben, aber sie haben nicht den Willen der Bevölkerung verinnerlicht. Da müssen sie schon Farbe bekennen. Aber es geht noch weiter. Wie angekündigt ist das Ende der Serie noch nicht in Sicht. Die nächste Folge spielt in Bremen. Vielleicht mit dem Titel „Büttewarder trumpft auf!“

KARLA PFINGSTEN, LILIENTHAL